

Alles andere als nullachtfünfzehn

Originelle Outfits beim Kostümverkauf in Niederbühl

Rastatt (sb) – Ob als Frosch, Pirat oder Engel: Wer in der Faschatskampagne 2013 auffallen will, der sollte bereits jetzt damit beginnen, sich Gedanken über das richtige Outfit zu machen. Die großen Karnevalsvereine in der Region sind schon lange so weit: „Die Kostüme für die kommende Kampagne werden bereits auf Hochtouren geschneidert“, berichtet Claudia Dähn für die GroKaGe Niederbühl. Und wo Neues hinzukommt, da muss Altes Platz machen.

So wurde in Niederbühl am Samstagvormittag erstmals seit vielen Jahren wieder ein Kostümverkauf veranstaltet, bei dem mehr als 250 verschiedene Verkleidungen angeboten wurden. Für eine Perücke mussten gerade einmal 50 Cent berappt werden, ein Schwert gab es für drei Euro, und wer fünf Euro auf den Tisch legte, konnte am Ende mit Engelsflügeln den Heimweg antreten. Das teuerste Kostüm gab es schon für 30 Euro, ein wahres Schnäppchen also.

Auch eine zweite Gewissheit hatten die Besucher in der Aula der Grund- und Hauptschule: „Fast alles sind Unikate, die von Hand geschneidert wurden“, berichtet Claudia Dähn. Gemeinsam mit den rund ein Dutzend ehrenamtlichen Helfern kamen auch bei ihr bereits beim Aufbau am Freitagnachmittag zahlreiche Erinnerungen hoch. „Oft weiß man noch genau, wann man welches Kostüm getragen hat, wie welcher Tanzschritt ging und welche schönen Erlebnisse man damit verbindet“, sagt das Vorstandsmitglied der GroKaGe.

Die meisten Kostüme stammten von den verschiedenen Garden, die in Niederbühl traditionell sehr aufwendig ausgestattet werden und deren Auftritte jedes Jahr zu den Hö-



Wer die Wahl hat, hat die Qual: Mehr als 250 Kostüme werden beim Kostümverkauf der GroKaGe Niederbühl angeboten.

Foto: sb

hepunkten der beiden großen Prunksitzungen zählen. Tanztrainerin Simone Hänel konnte dann auch zu fast jedem Kostüm eine eigene Geschichte erzählen.

Knallgrüne Frösche und rosa Schweinchen

Da waren die knallgrünen Frösche, die quietsch-rosafarbenen Schweinchen und die Biene Maja: Alles Kostüme, die man nicht von der Stange kaufen kann und mit denen man beim nächsten Besuch einer Sitzung sicher sein kann, dass man gerade ein echtes Unikat

trägt. Die Möglichkeit des Kostümverkaufs nutzen aber auch zahlreiche närrische Gesellschaften aus der Region, um sich für ihre Showauftritte einzudecken. Denn wo gibt es sonst 15 bis 20 gleiche Kostüme für eine Garde? Da muss man einfach zugreifen, waren sich die vielen Besucher am Vormittag einig.

Und auch die Kinder kamen auf ihre Kosten. So wie die zehnjährige Maike, die in der kommenden Kampagne einmal nicht als Prinzessin, sondern als Schmetterling auf die verschiedenen Faschatsveranstaltungen und Umzüge in der Region gehen wird.

Auch wenn mehr als zwei Drittel der Kostüme für junge Damen gedacht waren, konnten auch Männer etwas finden. So können „die Herren der Schöpfung“ in den kommenden Monaten ihren Auftritt als knallgrüne Kröte, als Mitglied der Muppet-Show oder als König von Mallorca schon einmal vorbereiten. Oder sie gehen als „Bernd das Brot“ aus der Spongebob-Serie. Vielleicht etwas unhandlich und sicher nicht einfach, damit einen Sitzplatz zu finden. Aber dafür kann man sich so gut wie sicher sein: Ein solches Kostüm hat an diesem Abend bestimmt kein Zweiter!